

Gebäudebrüterprojekt im Oertzeweg in Langenhagen

Eine kurze Projektgeschichte

Wann an den Gebäuden des Oertzewegs das erste Mal Mehlschwalben nisteten, können wir rückblickend nicht mehr genau herausfinden. Schätzungsweise wird dies Ende der 80iger / Anfang der 90iger Jahre des letzten Jahrtausends gewesen sein.

Im Herbst 1996 entstand bei der »Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen« (NVL) der Gedanke, das Projekt »Schwalbensommer« ins Leben zu rufen. In Zusammenarbeit mit Langenhagener Schulen sollten im Rahmen von Umweltbildungsarbeit u. a. die Schwalbenvorkommen Langenhagens kartiert werden.

So wurden z. B. im »Schwalbensommer 1999« für den Oertzeweg sieben für das Brutgeschehen genutzte und zehn unbewohnte Schwalbennester gezählt.

Die Schwalben holten sich damals den größten Teil ihres Nistmaterials von der damaligen Brachfläche gegenüber den Häusern 1, 2 und 4. Als das Bauprojekt »Osttor« konkretere Gestalt anzunehmen begann, wurde im Jahr 2001 zunächst eine Schwalbenpfütze angelegt, damit die Vögel nach der Rückkehr aus ihren Winterquartieren stets frisches Material zum Bau ihrer kunstvollen Nester vorfinden. Um den Bestand zu sichern entschlossen sich NVL und NABU im Frühjahr 2003 künstliche Nisthilfen anzubringen, außerdem wurden Kotbretter montiert. Weil inzwischen auch Mauersegler die Gebäude für sich entdeckten, verankerten wir darüber hinaus Nisthilfen für die drittschnellsten Vögel der Welt.

Anfang des Jahres 2018 ergänzten wir das Projekt durch Montage weiterer Nisthilfen für Mehlschwalben und Mauersegler.

Was wurde erreicht?

Bruterfolgs-Mindestzahlen (bis einschließlich 2017):

Mehlschwalben: ca. 1800 Jungtiere.

Mauersegler: ca. 120 Jungtiere.

Dazu Brutquartiere für Star, Hausrotschwanz, Haussperling, Blau- und Kohlmeisen sowie Zwergfledermäuse.

Nach den Arbeiten im Januar 2018 verfügt das Projekt über folgende Anzahl von Nistquartieren für Mehlschwalben und Mauersegler:

Mauersegler: 5 Natur- und 8 Kunstnester

Mehlschwalben: 19 Kunst-Doppelnester (also 38 Nistplätze) sowie 27 Kunst-Einelnester. Insgesamt also 65 Nistplätze. Alle Nester sind mit einem Kotbrett versehen.